

Campus Comenius weist in die Zukunft

Sechste Berufsfindungsmesse der Zinzendorfschulen mit 38 Ausstellern ein voller Erfolg

Königsfeld. Welcher Beruf passt zu mir, worauf muss ich bei der Bewerbung achten, wie sieht der Arbeitsalltag eines Mechatronikers aus, welche Voraussetzungen muss ich mitbringen, um Restaurantkauffrau zu werden und wo kann ich ein Vorpraktikum für mein Architekturstudium machen? Die Antworten auf diese und viele weitere Fragen rund um Berufsfindung fanden junge Menschen und ihre Eltern bei der diesjährigen Messe Campus Comenius der Zinzendorfschulen.

Mit 38 Ausstellern verschiedenster Branchen waren in diesem Jahr zehn Betriebe, Institutionen und Organisationen mehr zu Gast in Königsfeld als im Vorjahr. »Jugendliche haben zum Teil ganz unterschiedliche Begabungen«, sagte Schulleiter Johannes Treude, »und diese Vielfalt an Begabungen erfordert eine Vielfalt an Angeboten.« Ein Hochschulstudium sei längst nicht mehr der einzige Weg in eine erfolgreiche berufliche Laufbahn. »Die Beratung ist an allen Ständen sehr kompetent und jugendnah«, freute sich Sandra Wietzel-Fleig, deren ältere Tochter in die achte Klasse



Gut besucht war auch in diesem Jahr wieder die Berufsfindungsmesse Campus Comenius.

Fotos: Zinzendorfschulen

geht. Bei der Berufsfindungsmesse der Zinzendorfschulen konnte sie mit vielen Auszubildenden ins Gespräch kommen und so aus erster Hand erfahren, wie deren Berufsalltag aussieht. »Sie hat viele Interessen, sowohl im technischen als auch im sozialen und im musisch-kreativen Bereich. Irgendwann muss sie sich die Frage stellen, was davon zum Beruf werden soll und was Hobby bleiben

darf.« Um das auszuloten, böte Campus Comenius eine ideale Gelegenheit. Viele Fragen wurden in persönlichen Gesprächen geklärt und Vorurteile ausgeräumt. So kann beispielsweise gelegentlicher Wochenend- und Nachtdienst in der Altenpflege durchaus ein Vorteil sein: »Dafür hat man ja in der Woche Freizeit«, meinte Astrid Schmid vom der Altenpflegeschule Geisingen.

Der diesjährige Schwerpunkt der Messe, die Freiwilligendienste im In- und Ausland, kamen auch gut an. Am Stand vom Deutschen Roten Kreuz holten sich viele Jugendliche zum Teil aus erster Hand Informationen über das Freiwillige Soziale Jahr, über Austauschprogramme im Ausland berichteten die Vereine Youth for Understanding und AFS interkulturelle Begegnungen.